



Präsidium trifft mit dem Vorstand des Sindicato dos Trabalhadores dos Impostos (STI) zusammen

Auf Einladung der portugiesischen Finanzgewerkschaft Sindicato dos Trabalhadores dos Impostos (STI) wurde die Präsidiumssitzung der ufe in Lissabon abgehalten. Hier traf das Präsidium der ufe mit dem Vorstand der STI zu einem ausgiebigen Informations- und Meinungsaustausch zusammen.

Der Präsident der portugiesischen STI, Alberto Silva, berichtete über die tief greifenden Veränderungen im öffentlichen Dienst Portugals und die vorgesehenen Stellenkürzungen. Er berichtete des Weiteren, dass es in Portugal auch zu einer drastischen Anhebung des Rentenalters von 60 auf 65 Jahren gekommen sei.

Dargelegt wurde der Aufbau der portugiesischen Finanzverwaltung wie auch der Deutschen, Niederländischen, Britischen und Dänischen Finanzverwaltung. Interessant waren die Unterschiede bezüglich des Streikrechts für unkündbar Beschäftigte (Beamte). So sei streiken in Portugal erlaubt, ebenso in Holland und Großbritannien, während Beamte in Deutschland und Dänemark nicht streiken dürfen.

Interessant war für die deutschen Teilnehmer, welche Fülle an Daten das Finanzamt seitens des Arbeitgebers, der anderen staatlichen Stellen, der Notariate und Städte, wie auch der Bank, Zoll und Gesundheitszentren erhält. So ist es kein Problem, den Steuerbürgern schon ausgefüllte Steuererklärungsformulare zu übermitteln.

Weiterer Gegenstand des Meinungsaustausches waren die unterschiedlichen Ausbildungssysteme, um in der Steuer- bzw. Zollverwaltung tätig werden zu können. Diskutiert wurden des Weiteren die Versorgungssysteme, bei denen es auch in Portugal zu Verschlechterungen kommt, das Gehältergefüge sowie die Einkommenssteigerung bzw. Einkommensverluste.



Der Vorstand der STI



Gespräch mit dem UFE-Präsidium



UFE-Präsident Dieter Ondracek, Vizepräsident Klaus-Hilger Leprich im Gespräch mit dem Vorsitzenden der STI, Manuel Alberto Folgado Baptista